

Leo Gottschalk

Landwirtschaftsamt und -schule



1939 zog die Landwirtschaftsstelle in das ehemalige Krankenhaus an der Straubinger Straße ein. Das Bild entstand nach der Erweiterung und Aufstockung im Jahre 1954.

Der Autor des Artikels, Leo Gottschalk, leitete ab 1969 das Landwirtschaftsamt und die Landwirtschaftsschule in Mitterfels. In seine Amtszeit fiel die große Landkreis- und Ämterreform. Mitterfels wurde 1972/73 dem neuen „Amt für Landwirtschaft Straubing-Bogen mit Landwirtschaftsschule“ angegliedert. Direktor Gottschalk übernahm am Amt in Straubing die Abteilung Agrarstruktur und Betriebswirtschaft; 1977 wurde er zum Nachfolger des scheidenden Direktors Dr. Häring berufen. F. T.

Seit 1894 gibt es in Bayern den Begriff des Wanderlehrers; dieser war als Lehrer an der landwirtschaftlichen Winterschule tätig und nutzte die unterrichtsfreie Zeit für die Beratung der landwirtschaftlichen Betriebe und Versuchsanstellung.

Eine „Kgl. Landwirtschaftliche Winterschule“ hatte die Aufgabe, Söhnen von Landwirten durch Unterricht in den Wintermonaten eine landwirtschaftliche Ausbildung in angemessenem Umfang zu vermitteln und zugleich Gelegenheit zu bieten, die in der Volksschule erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten nach der praktischen Seite hin zu ergänzen und zu erweitern.

Im Jahre 1904 wurde eine „Landwirtschaftliche Winterschule“ in Straubing mit dem Einzugsgebiet der

Bezirksämter Straubing, Landau, Mallersdorf und Bogen gegründet. Von 1939 bis 1971 hat eine eigene landwirtschaftliche Beratungsstelle und von 1948 - 1973 eine eigene Landwirtschaftsschule für den ehemaligen Landkreis Bogen in Mitterfels bestanden.

Landwirtschaftsstelle in Mitterfels

Über die Gründung der Landwirtschaftsstelle und der Landwirtschaftsschule Mitterfels erfahren wir Näheres aus dem 11. Jahresbericht der Landwirtschaftsschule vom Schuljahr 1958/59, auf den in Auschnitten zurückgegriffen wird - mit einigen zusätzlichen Ergänzungen:

Nach einer im Archiv des Landwirtschaftsamtes aufbewahrten „Vereinbarung“ wurde die Landwirtschaftsstelle Mitterfels am 2. März 1939 geschaffen. Diese Vereinbarung enthält ein Übereinkommen zwischen dem Kreis Bogen und dem „Reichsnährstand“ hinsichtlich der Bereitstellung von Dienst- und Wohnräumen im ehemaligen Krankenhaus an der Straubinger Straße, sowie der Besoldung und der Mittel für Geschäftsbedürfnisse. Als Leiter dieser neuen Dienststelle wurde mit ministerieller Entschließung vom 9. Mai 1939 Landwirtschaftsrat Julius Klebl von Kötzing nach Mitterfels versetzt. Damit begann für den Kreis die Zeit einer intensiven Betreuung

seiner landwirtschaftlichen Bevölkerung. Am 25. August 1939 wurde Landwirtschaftsrat Klebl zur Wehrmacht einberufen. Nach seiner Rückkehr musste er vorübergehend seine Tätigkeit einstellen, er wurde am 17.09.1945 aus dem Staatsdienst entlassen und konnte in diesen erst nach längerer Wartezeit in Deggendorf wieder eintreten.

In der Zeit seines Dienstes bei der Wehrmacht wurde die Landwirtschaftsstelle Mitterfels von Wirtschaftsberater Lauk geführt, wobei Landwirtschaftsrat Sämann von Straubing die Oberaufsicht führte. Wirtschaftsberater Lauk wurde am 18.09.1945 entlassen. Das Dienstgebäude war beim allgemeinen Zusammenbruch von Amerikanern besetzt worden, die Dienstwagen kamen abhanden, so dass praktisch jede dienstliche Tätigkeit ruhte.

Im März 1946 konnte die Dienststelle ihre Arbeit wieder beginnen und zwar wurde Landwirtschaftsrat Dipl. Ing. Friedl vom Landwirtschaftsamt in Straubing mit ihrer Leitung betraut. Er wurde bereits im Herbst des gleichen Jahres von Dipl. Ing. Linhart abgelöst, dessen Tätigkeit in Mitterfels im November 1947 endete. Nach ihm übernahm Landwirtschaftsrat Dipl. Ing. Stärz die Leitung.

Landwirtschaftsamt und Landwirtschaftsschule

Die Behörde wurde 1948 zu einem Landwirtschaftsamt ausgebaut, das Direktor Otto Stärz bis zu seiner Versetzung nach Altdorf am 01.08.1956 leitete. Ebenso wurde 1948 eine Landwirtschaftsschule für Burschen angegliedert und am 16.11.1948 mit 28 Schülern eröffnet. Es waren 2 Klassen zu durchlaufen; der Unterricht lief jeweils 16 Wochen während der Wintermonate.

So war aus bescheidenen Anfängen mit Unterstützung der örtlichen Stellen, insbesondere durch Herrn Landrat Hafner mit seinen Kreistagsmitgliedern, sowie durch die Hilfe der Regierung von Niederbayern und des Bayer. Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten eine voll arbeitsfähige Beratungsstelle und Schule für die Landwirte des Kreises Bogen entstanden.

Gründung einer Haushaltungsschule für Mädchen

Aber nicht nur personell hatte sich die Dienststelle vervollkommen, sie wurde auch in ihrer baulichen Anlage erweitert und zweckmäßiger gestaltet. So nahm man zunächst die Gründung einer Mädchenabteilung in Angriff und mit Hilfe des damaligen Staatsministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Dr. Alois Schlögl, konnte ein im Garten isoliert stehendes Gebäude (frühere Isolierstation des Krankenhauses) in eine Haushaltungsschule umgebaut werden. Nach einer kurzen Bauzeit von Juni bis November 1950 erfolgte die Einweihung bereits am 2. November und der Unterrichtsbeginn konnte mit 24 Schülerinnen am 13. November stattfinden. Während der Bauzeit war als Leiterin der neuen hauswirtschaftlichen Abteilung Frl. A. Kranczoch von Regen nach Mitterfels versetzt worden.

Positive Entwicklung erfordert Erweiterungsmaßnahmen

Der Besuch der Burschenabteilung entwickelte sich erfreulicherweise



Das im Garten hinter der Landwirtschaftsstelle stehende Gebäude (früher Isolierstation des Krankenhauses) wurde 1950 zur Haushaltungsschule umgebaut.

seit Gründung der Schule gut. Dabei stellte sich bald heraus, daß trotz einiger baulicher Veränderungen die Schul- und Internatsräume unzureichend waren und ein gründlicher Umbau des Schulgebäudes unvermeidbar war. So entschloss sich die Kreisverwaltung im Frühjahr 1954 zu einer entscheidenden Umgestaltung mit gleichzeitiger Erweiterung des ganzen Gebäudes. Die Arbeiten wurden am 10.05.1954 begonnen und konnten mit der Einweihung des neuen Gebäudes am 14.11.1954 abgeschlossen werden. Dabei war das Gebäude um ein Stockwerk er-

höht und 2 Schulsäle und ein Speisesaal angebaut worden. Nach diesem Umbau befanden sich ebenerdig die Amts- und Beratungsräume sowie ein Schulsaal, im 1. Stock die Dienstwohnung des Amtsvorstandes und ein Schulsaal, im 2. Stock das Internat, die Internatsküche und der Speisesaal. Dazu kamen noch die in jedem Stockwerk notwendigen Nebenräume.

Im Jahre 1955 errichtete der Kreis eine Werkhalle zum praktischen Unterricht der Schüler in Maschinenkunde.

So wie die ursprünglichen Räume



März 1959 - 1. Reihe von links die Lehrkräfte Lang, Walter Ritschl, Franz Boyen, Antonie Kranczoch, Pfarrer Luitpold Schosser, Leiter des Amtes Franz Kuhn, Forstmeister Clemens Gramm, Amtsrat Günter Hermann, Rudolf Licht

Leiter der Landwirtschaftsstelle bzw. des Landwirtschaftsamtes:

Klebl Julius,	Landwirtschaftsrat	1939
Lauk Ludwig,	i.V. Wirtschaftsberater	1939 - 1945
Friedl Johann,	Diplom-Ingenieur	1946
Linhart Karl,	Wirtschaftsberater	1946 - 1947

ab 1948 mit Landwirtschaftsschule

Stärz Otto,	Direktor	1948 - 1956
Bauer Nikolaus,	Landwirtschaftsrat	1956 - 1958
Kuhn Franz,	Oberlandwirtschaftsrat	1958 - 1961
Birner Georg,	Oberregierungslandwirtsch.rat	1961 - 1969
Gottschalk Leo,	Landwirtschaftsdirektor	1969 - 1973

Leiterinnen der Abteilung Hauswirtschaft

Kranczoch Antonie,	Landw.lehrerin u. -beraterin	1949 - 1965
Jägel Gertraud,	Landw.lehrerin u. -beraterin	1965 - 1967
Mildner Gerlinde	Landwirtschaftsrätin	1967 - 1970

der Burschenabteilung nach einigen Jahren sich als unzureichend erwiesen, so war auch der Bau der Mädchenabteilung bei dem anhaltend guten Besuch bald nicht mehr für einen geordneten Schulbetrieb ausreichend. So verfügte das Internat nur über 18 Betten, und ein Teil der Mädchen musste in Privatwohnungen untergebracht werden. Die Schulleitung bemühte sich deshalb, mit Hilfe der Regierung von Niederbayern, um eine bauliche Neugestaltung der hauswirtschaftlichen Abteilung. Auch bei dieser großen baulichen Veränderung zeigte die Kreisverwaltung, besonders Herr Landrat Hafner, verständnisvolles Entgegenkommen, so dass in Zusammenarbeit mit dem Bayer. Staatsministerium und der Regierung von Niederbayern ein schöner und zweckmäßiger Bau errichtet werden konnte. Seine Einweihung wurde in Gegenwart von Staatsminister Dr. Dr. A. Hundhammer am 16.12.1958 vorgenommen. Im Zusammenhang mit dieser baulichen Neugestaltung wurden bis zum Sommer 1959 noch zwei Garagen, 2 Räume für Pflanzenschutzmittel und Versuchsgesetz erstellt, das Amtsgebäude renoviert und der Schulgarten neu gestaltet.

Soweit die ergänzte Wiedergabe aus oben erwähntem Schulbericht.

Seit der Gründung der Landwirt-

schaftsschulen einschließlich der hauswirtschaftlichen Abteilungen war es nach dem Besuch der Volks- und Berufsschule für die Töchter und Söhne der Landwirte fast die einzige übliche Möglichkeit der Weiterbildung. Als aber nach dem 2. Weltkrieg weiterbildende Schulen auf dem flachen Lande entstanden und sich andere Berufsaussichten erschlossen, ging der Besuch der Landwirtschaftsschulen stark zurück.

Schülerrückgang und Auflösung

So konnte an der Landwirtschaftsschule Mitterfels in der hauswirtschaftlichen Abteilung im Herbst 1970 auf Grund zu geringer Anmeldungen der Unterricht nicht mehr aufgenommen werden. Trotz

1970: die letzte Klasse der hauswirtsch. Abteilung mit Direktor Gottschalk

Fotonachweis:
Gebäudefotos aus Festschrift;
1. Klassenfoto: Eiglsperger (im Besitz v. Fritz Binder)
2. Klassenfoto: im Besitz v. Leo Gottschalk



schwankender Schülerzahlen wurde der Unterricht in der Abteilung Landwirtschaft bis zur Auflösung des Landwirtschaftsamtes und -schule aufrechterhalten. Im Rahmen der Landkreisreform und der danach erfolgten Verwaltungsreform im Jahre 1972 wurde das Landwirtschaftsamt und die Landwirtschaftsschule aufgelöst. Durch die Neuorganisation der Landwirtschaftsberatung wurde das Landwirtschaftsamt Mitterfels in das Amt für Landwirtschaft Straubing eingegliedert. Allerdings wurde im Winter 1972/73 der Schulbetrieb für den zweiten Kurs noch aufrechterhalten, um den Studierenden Gelegenheit zu geben, den begonnenen Schulbesuch zu beenden.

Nach 25-jährigem Bestehen von 1948 - 1973 wurde im Frühjahr 1973 die Landwirtschaftsschule geschlossen. In dieser Zeit ist sie ihrer Aufgabe, den angehenden Bäuerinnen und Bauern des ehemaligen Landkreises Bogen das Wissen und die Kenntnisse für ihr zukünftiges Leben zu vermitteln, durch die Arbeit zahlreicher Fachkräfte gerecht geworden.

Nach dem Schließen der Landwirtschaftsschule suchte der nun zuständige Landkreis Straubing-Bogen nach einer weiteren sinnvollen Verwendung der Gebäude. Durch weitere großzügige Um- und Anbauten schuf man die Möglichkeit für den Betrieb der Berufsfachschule.